

Zusammenfassung: Energiepolitik

Der Unterausschuß Energie im Wirtschaftsausschuß des US-Kongresses hat eine Studie zu den Beschäftigungswirkungen des Übergangs zu einer alternativen Energiepolitik vorgelegt, deren Zusammenfassung hier wiedergegeben wird:

„Konfrontiert mit der stetigen Verknappung von Öl und Gas, mit Sicherheits- und Umweltproblemen in Verbindung mit Kohle und Kern-Energie sowie mit den steigenden Preisen all dieser nicht regenerierbaren Brennstoffe konzentriert sich das Interesse der USA in steigendem Maße auf die rationelle Verwendung von Energie und die Verwendung von alternativen Energien in ihren verschiedenen Formen (Solar-Heizung und Elektrizität, Wind, Bio-Masse). In der Studie werden die Beschäftigungswirkungen einer umfassenden Politik der rationellen Energieverwendung und der Nutzung regenerierbarer Energiequellen abgeschätzt, und zwar mit Hilfe einer Zukunftsvorstellung, daß auf diesem Gebiet umfangreiche Investitionen getätigt worden seien, und mit volkswirtschaftlichen Projektionen der Beschäftigungseffekte solcher Ausgaben.

Herkömmliche Projektionen des Energieverbrauchs sehen voraus, daß sich der Gesamt-Energie-Bedarf in den USA um die Jahrhundertwende verdoppelt. Über $\frac{3}{5}$ aller Energie entfällt auf den gewerblichen und Handels-Sektor; doch beschäftigen die Hauptverbraucher von Energie relativ wenig Arbeitskräfte. Dieser Anstieg im Energie-Verbrauch wird von einer kontinuierlichen Verlagerung von Arbeitsplätzen vom warenproduzierenden zum Dienstleistungs-Sektor begleitet sein. Nach diesen „herkömmlichen“ Projektionen werden neue Energie-bezogene Stellen relativ wenig entstehen und Arbeitskräftewanderungen sowie soziale Störungen zur Folge haben.

Wir untersuchen ein alternatives Szenario, dessen Schwerpunkt auf rationelle Energieverwendung und der direkten und indirekten Nutzung der Energie liegt. Für den Gebrauch im Privat-Haushalt und für kommerzielle Nutzung setzen wir die Einführung von strikten Isoliermaßnahmen voraus, von verbesserter Effizienz der Anlagen, die Anwendung von passiven Solar-Systemen und den Einbau von aktiven solaren Wasser- und Raumheizungen. Für den industriellen Verbrauch nehmen wir energieeffizientere Methoden an, die Strom-Mit-Erzeugung als Nebenprodukt der Wärme- und Dampferzeugung sowie die Verwendung von Sonnenkollektoren und sonnenbetriebenen Wärmekraftmaschinen. Beim Transportwesen gehen wir von einer zunehmenden Leistungsfähigkeit der Kraftfahrzeuge und dem verstärkten Einsatz von Massentransportmitteln aus. Bei flüssigen Brennstoffen nehmen wir die Herstellung von Methanol und Alkohol aus Biomasse-Abfällen an und für die Stromerzeugung die Verwendung von photoelektrischen Zellen, Windgeneratoren und sonnenbetriebenen Generatorsystemen.

Für jede dieser Maßnahmen setzen wir eine Reihe nationaler Ziele voraus, die im Jahre 2000 erreicht werden sollen, und schätzen die Kosten der Maßnahmen pro Energieeinheit, die nach Einführung einer jeden Maßnahme jährlich gespart werden. Wir setzen weiter voraus, daß die Investitionen für rationelle Energieverwendung und regenerierbare Energiequellen innerhalb von 5 Jahren bis 1985 anwachsen, um dann eine konstante Höhe zu erreichen.

Die sich aufgrund dieser Investitionen ergebenden Beschäftigungseffekte wurden aus den vom Bureau of Labor Statistics of the US Department of Labor (BLS) entwickelten gesamtwirtschaftlichen Projektionen und Input-Output-Tabellen ermittelt. Für das Jahr 1990 ist eine jährliche Investitionssumme von 65,5 Milliarden Dollar (konstante Preise von 1978) angegeben, das sind 13% der privaten Brutto-Investitionen im Inland nach der BLS-Projektion. Durch diese Investitionen werden 2 170 000 Arbeitsplätze auf dem Gebiet der Erzeugung und Durchführung von Maßnahmen der rationellen Energieverwendung und der Erschließung von regenerierbaren Energiequellen unter Berücksichtigung der dann nötigen Vorlieferungen an Halbzeug und Rohstoffen, geschaffen. Ein Viertel der Investitionen und Arbeitsplätze entfallen auf die rationelle Energieverwendung, drei Viertel auf die regenerierbaren Energiequellen.



Die Einführung dieser Maßnahme führt zu sehr wesentlichen Einsparungen auf dem Gebiet von nicht regenerierbaren Brennstoffen, wodurch der Verbrauch im Jahre 1990 um 44,9 quads -entspricht 59,2% des US-Primärbrennstoffverbrauchs von 1977 -verringert wird.

Durch diese Einsparungen können die voraussichtlichen Ausgaben für nicht regenerbare Brennstoffe im Jahre 1990 um 118,8 Milliarden Dollar reduziert werden, was eine Verringerung der Arbeitsplätzezahl in den brennstoff- und elektrizitätserzeugenden Wirtschaftszweigen um 1 137 000 bedeutet. Wenn diese Dollar-Einsparungen für andere Güter und Dienstleistungen ausgegeben werden, können in anderen Wirtschaftszweigen zusätzlich 1 870 000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Vergleich zu den „herkömmlichen Projektionen“ können bei diesem Szenario netto 290 300 Arbeitsplätze geschaffen werden. Dabei handelt es sich um regional weit gestreute Arbeitsplätze, die den chronischen Beschäftigungsproblemen in den Städten abhelfen können. Wenn auf rationelle Energieverwendung und regenerierbare Energiequellen mehr Gewicht gelegt wird, entstehen auch andere Muster der Haus- und Bodennutzung sowie Anreize zu verdichteteren Siedlungen mit niedrigerer Bebauung.

Die günstige Beschäftigungswirkung sowie die Brennstoffeinsparungen können nur erreicht werden, wenn beträchtliche Investitionen auf dem Sektor rationeller Energieverwendung und regenerierbarer Energiequellen vorgenommen werden. Dies dürfte verbindliche Bundesrichtlinien und neue Finanzierungsmechanismen erfordern. Maßnahmen zur rationellen Energieverwendung und zur Nutzung der regenerierbaren Energie müssen eher von den Energieverbrauchern als von den derzeitigen Energieproduzenten ergriffen werden. Da der Energieverbraucher daran gewöhnt ist, nur die durchschnittliche Energiekostenbelastung zu bedenken, die der laufende Energiebezug mit sich bringt, während der Energieproduzent seinem Investitionskalkül die rapide steigenden Wiederbeschaffungskosten für neue Produktionsanlagen zugrunde legt, wird der Energieverbraucher dazu tendieren, sich bei einem Vergleich der erforderlichen hohen Investitionsausgabe mit den bisherigen relativ niedrigen Durchschnittskosten gegen die Investitionsausgabe zu entscheiden. Zur Überwindung dieses Problems dürften alternative Finanzierungsmöglichkeiten wie z. B. vom Bund subventionierte langfristige, niedrig verzinsliche Darlehen notwendig sein.“

Nach: L. S. Rodberg: Die Beschäftigungswirkungen beim Übergang zu einer alternativen Energiepolitik, Zusammenfassung der Studie für den Unterausschuß Energie des gemeinsamen Wirtschaftsausschusses im US-Kongreß, April 1979. Die gesamte Studie erscheint in MittAB 4/79.

